

Mini-Grammatik

Deutsch als Fremdsprache

von
Jörg Roche
und
Mark Webber

Ernst Klett Verlag – Edition Deutsch
Stuttgart München Düsseldorf Leipzig

Dieses Werk folgt
der reformierten Rechtschreibung und Zeichensetzung.



Gedruckt auf Papier aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff

1. Auflage 1 7 6 5 4

| 2005

© Ernst Klett International GmbH, Stuttgart 1996

Alle Rechte vorbehalten.

Redaktion: Christine Stief

Zeichnungen: Harald Vorbrugg (Umschlag, S. 30), Christa Janik (S. 5, S. 20),

Sepp Buchegger (S. 10, S. 39, S. 41), Gerlinde Keller (S. 17, S. 18, S. 26)

Druck: Niethammer GmbH, Reutlingen · Printed in Germany

ISBN 3-12-675324-8

Inhalt

1. Herzlich willkommen!	5
Strategien zum Verstehen	5
2. Buchstabe, Laut, Wort, Satz und Text	6
2.1. Buchstabe, Laut	6
2.2. Wort	6
2.3. Satz und Text	8
3. Verben	9
3.1. Person	9
3.2. Imperativ	10
3.3. Besondere Verben:	11
Hilfsverben und Modalverben	11
Verben mit Präfix	14
Verben mit <i>sich</i>	14
Verben mit festen Präpositionen	15
Unpersönliche Ausdrücke mit <i>es</i>	16
3.4. Tempus - Zeitreferenz	16
Verwendung der Tempora	16
Schwache und starke Verben	17
Tempusformen	19
Partizip II	19
Perfekt: <i>sein</i> oder <i>haben</i> ?	20
3.5. Konjunktiv	20
3.6. Passiv	23
4. Präpositionen	24
5. Nomen (Substantiv)	26
Deklination	29
Personalpronomen	29
6. Artikelwörter	30
7. Adjektive	32
Komparation	32
8. Adverbien	33

9. Syntax (Wortstellung)	33
10. Satzverbindungen/Konjunktionen	35
Relativsätze	36
Infinitivsätze	37
11. Anhang	38
Verben mit <i>sich</i>	39
Verben mit festen Präpositionen	40
Tabelle der wichtigsten starken Verben und Verben der Mischgruppe	42
Die wichtigsten Dativ-Verben	46
Register	47

1. Herzlich willkommen!

Diese Grammatik ist eine **Hilfe zum Deutschlernen**. Sie gibt einen Überblick zum **Wiederholen** und schnellen **Nachschlagen**, und sie enthält eine ganze Menge nützlicher **Lerntips**. Sie erklärt und wiederholt die Teile der deutschen Grammatik, die man am meisten braucht. Die Grammatik beschreibt die wichtigsten Themen des „Zertifikat Deutsch als Fremdsprache“. Die Beispiele orientieren sich an den Wortschatzlisten zum Zertifikat.

Viel Erfolg!

Strategien zum Verstehen

Wenn man eine fremde Sprache lernt, dann steht am Anfang immer erst das Verstehen, auch das Verstehen von komplexen Wörtern, Strukturen und Texten. Davor brauchen Sie aber keine Angst zu haben. Verstehen heißt nicht, Wort für Wort zu übersetzen! Verstehen heißt: Bekanntes als Basis nehmen (zum Beispiel bekannte Kontexte, Strukturen und Wörter) und Analogien oder Hypothesen bilden. Stellen Sie daher immer folgende Fragen:

- Was weiß ich vom Kontext, von der Situation, von der Textform und vom Textaufbau? (Kontextinformation benutzen!)
- Was ist durch Symbole, Bilder, Tabellen, Referenzen erklärt?
- Welche Wörter und Strukturen erkenne ich?
- Wo ist die Hauptinformation?
- Was ist redundant oder paraphrasiert?
- Wie kann der Text weitergehen?



2. Buchstabe, Laut, Wort, Satz und Text

2.1. Buchstabe, Laut

Im deutschen Alphabet gibt es einige Besonderheiten:

- **ß** (scharfes s, Eszett) [s]: Es steht nach einem langen Vokal und nach einem Diphthong (Doppellaut). Beispiele: *groß, die Straße; außer, heiß* (In der Schweiz wird statt **ß** immer **ss** geschrieben.)
Achtung! Es gibt Unterschiede in der Bedeutung,
z. B. *Maße* (Qualität) – *Masse* (Quantität).
- **Umlaut:** *A a – Ä ä* [ɛ]; *O o – Ö ö* [ø]; *U u – Ü ü* [y, ʏ]

Umlaute helfen oft bei:

Pluralbildung	<i>Vater – Väter, Mutter – Mütter, Fluss – Flüsse, Pass – Pässe</i>
Steigerung	<i>alt – älter – am ältesten groß – größer – am größten klug – klüger – am klügsten</i>
Konjugation	<i>können – kann, ihr tragt – sie trägt, du musst – ihr müsst</i>
Wortbildung	<i>anders – ändern – Änderung, Anlass – anlässlich, Wut – wütend</i>

Großschreibung – Kleinschreibung

Namen, Nomen, Satzanfänge und die höflichen, formellen Anredeformen (*Sie/Ihr ...*) schreibt man groß. Das hilft beim schnellen Lesen.

2.2. Wort



Wortbildung

Das Deutsche produziert viele neue Wörter durch Kombination.
Einige typische Fälle:

Komposition

Bei der Komposition bilden zwei oder mehr Wörter ein neues Wort. Das letzte Element bildet die Basis. Die anderen Elemente modifizieren diese Basis. Lesen Sie diese Kombinationen von hinten: Ein *Winter-sportbericht* ist also ein *Bericht* über *Sport* im *Winter*. Die Basis determiniert auch das Genus: maskulin, Neutrum oder feminin (die Signale dafür sind: **r** = der, **s** = das, **e** = die).

Nomen + Nomen

<i>s Benzin</i>	+ <i>r Preis</i>	= <i>r Benzinpreis</i>
<i>s Bier</i>	+ <i>e Flasche</i>	= <i>e Bierflasche</i>

Hinweise:

- Nach manchen Wörtern wird bei der Komposition **-(e)s** eingefügt; besonders nach Wörtern mit den Endungen **-heit, -ing, -ion, -keit, -ling, -schaft, -tät, -ung**, aber auch bei anderen Wörtern.
r Liebling + *e Speise* = *e Lieblingsspeise*
e Wirtschaft + *e Krise* = *e Wirtschaftskrise*
e Abfahrt + *e Zeit* = *e Abfahrtszeit*
- Manche Wörter, die auf **-e** enden, verlieren dieses **-e** bei der Komposition:
e Erde + *r Teil* = *r Erdteil*
s Ende + *s Ziel* = *s Endziel*
s Gebirge + *r Fluß* = *r Gebirgsfluß*
- Bei manchen Komposita wird auch **-(e)n** oder **-(e)ns** eingefügt:
r Bauer + *s Haus* = *s Bauernhaus*
s Ohr + *die Schmerzen* = *die Ohrenschmerzen*
(Plural) (Plural)
r Schmerz + *s Geld* = *s Schmerzensgeld*

Adjektiv + Nomen

<i>hoch</i>	+ <i>s Haus</i>	= <i>s Hochhaus</i>
<i>höchst</i>	+ <i>e Geschwindigkeit</i>	= <i>e Höchstgeschwindigkeit</i>

Verb + Nomen

<i>stehen</i>	+ <i>r Platz</i>	= <i>r Stehplatz</i>
<i>rasieren</i>	+ <i>r Apparat</i>	= <i>r Rasierapparat</i>

Adverb, Präposition + Nomen

<i>außen</i>	+ <i>e Politik</i>	= <i>e Außenpolitik</i>
<i>vor</i>	+ <i>r Name</i>	= <i>r Vorname</i>

Derivation

Bei der Derivation wird ein Basiswort mit Präfixen oder Suffixen verbunden.

Präfixe:

<i>an</i>	+ <i>e Fahrt</i>	= <i>e Anfahrt</i> ; auch: <i>Abfahrt, Ausfahrt, Auf-fahrt, Überfahrt, Vorfahrt ...</i>
<i>un</i>	+ <i>freundlich</i>	= <i>unfreundlich</i> ; auch mit anderen Präfixen: <i>über-, aller-, halb-, teil-, voll-</i>

Verben können viele Präfixe haben. (§ 3.3. **Besondere Verben:**
Verben mit Präfix)

Suffixe:

An Nomen kann man viele Suffixe anfügen. Viele davon sind bei den Artikelregeln aufgeführt (§ 5. **Nomen**). Manchmal nimmt man einen Verbstamm und macht mit einem Suffix ein Nomen daraus.

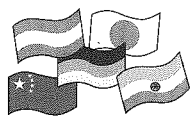
arbeiten → *r Arbeiter*
anmelden → *e Anmeldung*

Adjektive können aus Nomen und Verben mit Suffixen neue Adjektive machen. Dabei haben die verschiedenen Suffixe unterschiedliche Bedeutung.

r Rost + *frei* → *rostfrei* (= ohne Rost)
trinken + *bar* → *trinkbar* (= man kann es trinken)

Internationalismen

Deutsch hat sehr viele Internationalismen und „Fremdwörter“, besonders aus romanischen Sprachen, aber auch aus dem Englischen. Beachten Sie die typischen Endungen dieser Wörter! Fast alle Wörter haben dabei eine deutsche Identität angenommen: in Rechtschreibung und Aussprache und manchmal auch in der Bedeutung.



Beispiele:

Nomen: *Person, Funktion, Demokratie, Realität, Technik, Problem, Mechanismus, Existenz, Medizin, Natur, Produkt, Material, Magnet, Element ...*

Adjektiv: *theoretisch, relativ, zentral, kulturell, akzeptabel, permanent, interessant, elementar, variabel, religiös, direkt, extrem, konkret ...*

Verb: *identifizieren, organisieren, variieren, komponieren, definieren, gratulieren ...*

Achtung bei „falschen Freunden“: Sie sehen wie Wörter in Ihrer Muttersprache aus, haben aber eine andere Bedeutung.

2.3. Satz und Text

Die deutsche Wortstellung ist relativ frei. Aber: Die Verben sind die zentralen Elemente im Satz und haben feste Positionen:

1. Position (Bitte/Befehl), 2. Position (Aussage, Frage), Ende (Nebensatz). (§ 9. **Syntax**)

Sprache existiert in Texten und Kontexten bzw. Situationen. Aber nicht alles muss in Lauten, Wörtern oder Sätzen ausgedrückt werden. Vieles versteht man auch „ohne Worte“. Besonders in Dialogen der Umgangssprache fehlen deshalb oft sprachliche Elemente, aber der Text ist trotzdem grammatisch korrekt. Man kann aber nicht jedes beliebige Element einfach weglassen. Dafür gibt es Regeln. So kann man zum Beispiel auf die Frage „Wen lesen Sie denn am liebsten?“ richtig antworten „(Den) Goethe.“, aber nicht „Ich lese.“ oder „Ich.“ oder „Lese.“ Generell sollte man vorsichtig experimentieren. Beobachten Sie lieber genau deutsche Gespräche.

Sätze werden zu Texten durch viele implizite und explizite Verweise (Referenzen), z. B. durch Artikel, Pronomen (*er, der, sie, die, diese, ihm, sich ...*) und Adverbien (*hier, da, jetzt ...*).

3. Verben

3.1. Person

Verben verändern ihre Form – zum Beispiel, um die handelnde Person anzuzeigen. Die folgenden Tabellen zeigen die Personalpronomen (Singular und Plural) und die Endungen der Verben.

Präsens: regelmäßige Verben		
Person	Personalpronomen	Verb
Singular		
1	ich	sag- e
2 informell	du	sag- st
2 formell (Höflichkeit/Distanz)	Sie	sag- en
3	er, es, sie	sag- t
Plural		
1	wir	sag- en
2 informell	ihr	sag- t
2 formell	Sie	sag- en
3	sie	sag- en

Achtung! Verben mit Stammendung *-t* oder *-d* haben ein *-e-* vor den Endungen *-t* oder *-st*. So kann man sie besser aussprechen:

arbeiten – sie arbeitet.

Einige (starke) Verben verändern auch den Vokal im Stamm (2. und 3. Person Singular):

fahren – du fährst, empfehlen – sie empfiehlt.

Lerntip: Im Präsens sind die Höflichkeitsform (Sie) und die Pluralformen der ersten und dritten Person (wir und sie) mit dem Infinitiv identisch (*-en/-n*):

machen – sie machen – wir machen.

(Konjugation der Modalverben)

3.3. Besondere Verben: Modalverben)



3.2. Imperativ

Singular	Plural
„du“: Komm mal her!	„ihr“: Kommt mal her!
„Sie“: Kommen Sie mal her!	„Sie“: Kommen Sie mal her!
	„wir“: Gehen wir!

Diese Formen benutzt man für Bitten und Aufforderungen. Mit dem Imperativ alleine wirken sie aber unhöflich. Höflichkeit erreicht man z. B. durch die Verwendung von Konjunktiv II (3.5. Konjunktiv) oder *bitte*:

Könntest du bitte mal herkommen?

Würden Sie bitte herkommen?

Manchmal kann auch der Infinitiv als Aufforderungsform verwendet werden; z. B. *Einsteigen bitte!*



3.3. Besondere Verben

Hilfsverben und Modalverben

Präsens: <i>haben, sein, werden</i>			
Person	haben	sein	werden
ich	hab -e	bin	werd -e
du	ha -st	bist	wir -st
Sie	hab -en	sind	werd -en
er, es, sie	ha -t	ist	wir -d
wir	hab -en	sind	werd -en
ihr	hab -t	seid	werd -e-t
Sie/sie	hab -en	sind	werd -en

Modalverben

Mit Modalverben (*dürfen, können, möchten/mögen, müssen, sollen, wollen*) kann man die persönliche Perspektive des Sprechers wie *Erlaubnis, Absicht, Wunsch, Zwang, Verbot* etc. besonders deutlich ausdrücken:

Formentabelle			
Modalverb/ Person	Präsens	Präteritum	Konjunktiv II
dürfen			
ich	darf	durf-te	dürf-te
du	darf-st	durf-te-st	dürf-te-st
Sie	dürf-en	durf-te-n	dürf-te-n
er, es, sie	darf	durf-te	dürf-te
wir	dürf-en	durf-te-n	dürf-te-n
ihr	dürf-t	durf-te-t	dürf-te-t
Sie/sie	dürf-en	durf-te-n	dürf-te-n
können			
ich	kann	konn-te	könn-te
du	kann-st	konn-te-st	könn-te-st
Sie	könn-en	konn-te-n	könn-te-n
er, es, sie	kann	konn-te	könn-te
wir	könn-en	konn-te-n	könn-te-n
ihr	könn-t	konn-te-t	könn-te-t
Sie/sie	könn-en	konn-te-n	könn-te-n

Formentabelle			
Modalverb/ Person	Präsens	Präteritum	Konjunktiv II
mögen ich du Sie er, es, sie wir ihr Sie/sie	mag mag- st mö g-en mag mö g-en mö g-t mö g-en	moch-te moch-te- st moch-te- n moch-te moch-te- n moch-te- t moch-te- n	möch-te möch-te- st möch-te- n möch-te möch-te- n möch-te- t möch-te- n
müssen ich du Sie er, es, sie wir ihr Sie/sie	muss muss- t müss- en muss müss- en müss- t müss- en	muss-te muss-te- st muss-te- n muss-te muss-te- n muss-te- t muss-te- n	müss-te müss-te- st müss-te- n müss-te müss-te- n müss-te- t müss-te- n
wollen ich du Sie er, es, sie wir ihr Sie/sie	will will- st woll- en will woll- en woll- t woll- en	woll-te woll-te- st woll-te- n woll-te woll-te- n woll-te- t woll-te- n	
sollen ich du Sie er, es, sie wir ihr Sie/sie	soll soll- st soll- en soll soll- en soll- t soll- en	soll-te soll-te- st soll-te- n soll-te soll-te- n soll-te- t soll-te- n	

Das Folgende muss man bei der Verwendung von Modalverben beachten:

1. Konjugation: Vokaländerungen im Präsens Singular, keine Endungen in der 1. und 3. Person Singular: ich, er, es, sie – *darf, kann, mag, muss, soll, will*.

2. Modalverben treten mit Infinitiv auf (Modalverb + Infinitiv) und bilden eine Klammer (☞ 9. Syntax).

Ich bleibe zu Hause:

Ich muss zu Hause bleiben.

Wer muss zu Hause bleiben?

Aber: *Es ist klar, dass du zu Hause bleiben musst.*

3. Kurzformen: Oft lässt man das Vollverb weg, wenn es durch den Kontext klar ist:

Musst du wirklich zu Hause bleiben? – Ja, das muss ich, leider.

Ich möchte bitte einen Kaffee (trinken).

4. Vergangenheit: Modalverben im Perfekt oder Plusquamperfekt kommen sehr selten vor (*habe ... fahren wollen; hatte ... fahren wollen*). Anstatt Perfekt nimmt man meist das Präteritum:

wollte ... fahren.

5. Man verwendet Modalverben gerne, um etwas indirekter (höflicher) auszudrücken (als Rat, Empfehlung, Aufforderung, Hinweis, Warnung). Die Verwendung der Konjunktivformen (☞ 3.5. Konjunktiv) verstärkt diese Wirkung.

Kannst Du mir helfen? (Bedeutet: Bitte hilf mir!)

Ich möchte Sie etwas fragen. (Bedeutet: Ich werde Sie gleich etwas fragen.)

Herr Müller, Sie sollen bitte zum Chef kommen. (Bedeutet: Der Chef hat gesagt, dass Sie zum ihm kommen sollen.)

Soll ich dir helfen? (Bedeutet: Möchtest du, dass ich dir helfe?)

Du solltest/musstest/könntest es wirklich einmal versuchen. (Bedeutet: Ich empfehle dir, dass du es versuchst.)

6. Mögen und „möchten“ gehören eigentlich zusammen, haben aber eine unterschiedliche Bedeutung:

möchten (höflicher Wunsch): *Ich möchte bitte ein Könnchen Kaffee.* Für die Vergangenheit nimmt man *wollen*: *Gestern war ich im Café und wollte ein Könnchen Kaffee (trinken).*

mögen (Geschmack, was man gern isst/trinkt/hört/sieht): *Am liebsten mag ich Kaffee und Kuchen.*

7. Negation von *müssen*: Hier gibt es zwei Möglichkeiten:

1. **nicht dürfen**: *Du darfst das nicht essen.* (Es ist giftig.)

2. **nicht müssen**: *Du musst das nicht essen.* (Wenn du nicht willst.)

8. *werden* als Modalverb:

Ich werde hier bleiben. (bedeutet: Zukunft und „Versicherung“:

Du kannst sicher sein, dass ich bleibe.)

Verben mit Präfix

Präfixe (Vorsilben) verändern die Bedeutung eines Verbs:

- stellen:* Er stellt das Glas auf den Tisch.
bestellen: Er bestellt ein Taxi.
anstellen: Er stellt das Radio an und hört Musik.

Es gibt **untrennbare** und **trennbare** Präfixe.

Untrennbar sind *be-, emp-, ent-, er-, miss-, ver-, zer-*: *begreifen, empfehlen, entfernen, erzählen, misslingen, vergessen, zerfließen.*

Sie bleiben immer beim Verb und sind unbetont:

- Ich bestelle gleich ein Taxi.*
Bestellen Sie mir bitte ein Taxi!
Ich habe das Taxi schon bestellt.

Die meisten anderen Präfixe sind **trennbar** und betont: *ab-, an-, auf-, aus-, bei-, ein-, mit-, nach-, vor-, zu- ...*: *abfahren, ankommen, aufstehen, aussehen, beibringen, einkaufen, mitfahren, nachforschen, vorliegen, zumachen ...*

Sie sehen meist aus wie Präpositionen. In Aussage, Frage und Befehl steht das Präfix am Ende des Satzes:

- Ich stelle mir vor, dass wir bald damit anfangen.*
Stell' dir das mal vor!

Steht auch das Verb am Ende, so steht das Präfix bei ihm.

(☞ **9. Syntax; 3.4. Tempus**):

- So habe ich mir das Ganze nicht vorgestellt!*
So etwas kann man sich kaum vorstellen.

Einige Präfixe können sowohl als untrennbare, unbetonte Präfixe auftreten, als auch als trennbare, betonte Präfixe: *durch-, hinter-, über-, um-, unter-, wider-, wieder- ...*

wiederholen (etwas noch einmal tun): *Wiederholen Sie bitte!*
wiederholen (zurückholen): *Du wirst sehen, mein Geld hole ich mir wieder!*

Die beiden Verben haben dann unterschiedliche Bedeutungen.

Verben mit sich

Einige Verben müssen oder können mit *sich* – einem Reflexivpronomen – stehen. Diese Verben nennt man auch reflexive Verben. Meistens hat *sich* die Akkusativform, manchmal aber auch die Dativform. Viele *sich*-Verben müssen oder (können) auch eine Präposition haben.

Im Anhang befindet sich eine Liste der wichtigsten *sich*-Verben.

Deklination

<i>sich</i> -Verben mit Akkusativ			<i>sich</i> -Verben mit Dativ		
ich	interessiere	mich	ich	wünsche	mir
du	interessierst	dich	du	wünschst	dir
Sie	interessieren	sich	Sie	wünschen	sich
er, es, sie	interessiert	sich	er, es, sie	wünscht	sich
wir	interessieren	uns	wir	wünschen	uns
ihr	interessiert	euch	ihr	wünscht	euch
Sie, sie	interessieren	sich	Sie, sie	wünschen	sich

Verben mit festen Präpositionen

Viele Verben haben feste Präpositionen, z. B.:

abhängen von + D:

Es hängt vom Wetter ab, ob wir noch länger bleiben.

achten auf + A:

Achten Sie bitte darauf, abends die Fenster zu schließen.

Im Anhang befindet sich eine Liste der Verben mit festen Präpositionen, die man für das Zertifikat braucht.

Hinweise:

- Die Präposition bestimmt, welcher Kasus nach der Präposition folgt. Man lernt diese Verben am Besten mit der Präposition und dem Kasus.
- Manche Verben haben verschiedene Präpositionen, die dann die Bedeutung verändern, z. B.:
Er freut sich auf das nächste Wochenende. (Zukunft)
Er freut sich über das schöne Wetter. (jetzt)
- Manche Verben haben mit einer Präposition eine andere Bedeutung als ohne Präposition:
kommen – kommen zu + D (= Zeit haben):
Er kommt am Dienstag. – *Er kommt nicht dazu, dir zu schreiben.* (= er hat keine Zeit)
- Es gibt zwei Arten, nach dem Objekt eines Verbs mit Präposition zu fragen:
bei Personen: Präposition + Fragewort:
Ich telefoniere oft mit meiner Freundin. Mit wem?
bei Sachen: Fragewort(+r)+Präposition (als ein Wort):
Ich habe mit dem Tennisspielen angefangen. Womit?
Er freut sich über das schöne Wetter. Worüber?

- Analog ist es bei der Pronominalisierung:
bei Personen: Präposition + Personalpronomen:
Ich telefoniere oft mit meiner Freundin. Ich telefoniere oft *mit ihr*.
bei Sachen: da(r)+Präposition (als ein Wort):
Ich habe mit dem Tennisspielen angefangen.
Ich habe damit angefangen.
Er freut sich auf das nächste Wochenende.
Er freut sich darauf.

Unpersönliche Ausdrücke mit es

Es gibt eine ganze Reihe von Ausdrücken mit *es*. Das *es* hat keine eigene Bedeutung (*es ergibt sich aus, es folgt aus, es führt zu, es handelt sich um, es kommt an auf, es liegt an ...*):

- Es handelt sich hier um das folgende Problem: ...*
- Dabei kommt es immer auf die Perspektive an.*
- Es liegt daran, dass ...*



Lerntip: Am besten lernt man die Verben mit Präpositionen und mit *sich* und die Ausdrücke mit *es* als feste Ausdrücke.

3.4. Tempus – Zeitreferenz

Mit dem Tempus (der Zeitform des Verbs) kann man Zeitrelationen ausdrücken (Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft). Dazu muss man die Stammformen der Verben kennen. Hier einige Tips, wie man Zeit einfach ausdrücken kann.

Mit Präsens kann man fast das ganze Zeitspektrum ausdrücken. Besonders in der mündlichen Kommunikation der Alltagssprache benutzt man fast nur das Präsens. Futur und Plusquamperfekt werden dort nur ganz selten verwendet.

Verwendung der Tempora

Aktion/Zeit	Tempus	Beispiel
jetzt, Gegenwart	Präsens	Ich <i>bin</i> müde.
immer, allgemein	Präsens	Der Zug <i>fährt</i> um 8.10 Uhr. Die Erde <i>dreht</i> sich um die Sonne.
immer noch, Beginn in der Vergangenheit, bis jetzt (Ende offen)	Präsens + <i>seit/schon</i> Perfekt	Ich <i>wohne</i> seit zwei Jahren hier. Heute morgen <i>sind</i> sie auf eine Weltreise <i>gegangen</i> .

Aktion/Zeit	Tempus	Beispiel
Zukunft	Präsens + Zeitangabe Futur	<i>Kommst</i> du <i>bald</i> mal wieder? Wie <i>wird</i> sich die Wirtschaft <i>entwickeln</i> ?
Vergangenheit	Perfekt (Alltagssprache) Präteritum (geschrieben) Präsens (Erzählen im Alltag)	Wann <i>haben</i> Sie denn Ihr Abitur <i>gemacht</i> ? Es <i>war</i> einmal ein armes Mädchen ... Und wie ich da so durch die Dunkelheit <i>gehe</i> , da <i>begegnet</i> mir so ein komischer Typ ...
Vorvergangenheit	Plusquamperfekt	Nachdem sie <i>gegessen hatten</i> , schliefen sie sofort ein.

Schwache und starke Verben

Deutsch hat – wie viele andere Sprachen auch – „regelmäßige“ und „unregelmäßige“ Verben. Man nennt sie im Deutschen auch schwache und starke Verben.

- **Schwache Verben** ändern ihr Aussehen für die verschiedenen Zeitformen wenig. Sie brauchen dazu Hilfe „von außen“. Sie bekommen neue Endungen. Die meisten Verben sind schwach bzw. regelmäßig.
lernen (Infinitiv), *lernte* (Präteritum), *gelernt* (Partizip II).
- **Starke Verben** ändern ihr Aussehen für die verschiedenen Zeitformen: Sie ändern den Stammvokal und bilden so die Formen „durch eigene Kraft“.
singen *sang* *gesungen*
werden *wurde* *geworden*.



Für die Bildung von Präteritum und Partizip Perfekt gibt es drei Hauptmuster der Vokalveränderung:

A: Muster **A-B-B**: gleicher Vokal für Präteritum und Partizip Perfekt

- e a a:** stehen stand gestanden
- ei ie ie:** schreiben schrieb geschrieben
- ei i i:** schneiden schnitt geschnitten

3. ie o o:	fliegen	flog	geflogen
4a. ö o o:	können	konnte	gekonnt
4b. ü o o:	lügen	log	gelogen

B: Muster **A-B-A**: gleicher Vokal für Infinitiv und Partizip Perfekt

1. a ie a:	lassen	ließ	gelassen
2. a u a:	fahren	fuhr	gefahren
3. e a e:	sehen	sah	gesehen

C: Muster **A-B-C**: drei verschiedene Vokale

1. e a o:	sprechen	sprach	gesprochen
2. i a o:	schwimmen	schwamm	geschwommen
3. i/ie a e:	liegen	lag	gelegen
4. i a u:	finden	fand	gefunden

– Einige Verben bilden eine **Mischgruppe**:

brennen, bringen, denken, kennen, nennen, rennen, senden, wissen ... und die Modalverben.

Sie ändern den Vokal **und** haben neue Endungen:

bringen, brachte, gebracht.



Lerntip:

Lernen Sie (bei den starken Verben) immer die drei Stammformen des Verbs. Sie sind die wichtigen Grundformen. Man kann damit verschiedene Zeiten (Tempora), Passiv (Genus Verbi) und Konjunktiv (Modus) bilden oder andere Wortkategorien (Wortklassen wie Nomen, Adjektiv) ableiten. Lernen Sie am besten mit Wortschatzkarten.



Tempusformen

Präsens (☞ 3. Verben)

Präterium

Lerntip: Die erste und die dritte Person sind in Singular und Plural identisch.

schwache Verben Stamm + te + Endung	starke Verben Vokaländerung im Stamm + Endung (☞ Liste der starken Verben im Anhang)	haben	sein	werden
ich sag-te	kam	hat-te	war	wurde
du sag-te-st	kam-st	hat-te-st	war-st	wurde-st
Sie sag-te-n	kam-en	hat-te-n	war-en	wurde-n
er, es, sie sag-te	kam	hat-te	war	wurde
wir sag-te-n	kam-en	hat-te-n	war-en	wurde-n
ihr sag-te-t	kam-t	hat-te-t	war-t	wurde-t
Sie/sie sag-te-n	kam-en	hat-te-n	war-en	wurde-n

Perfekt: *haben/sein* + Partizip II (☞ **Partizip II**; *sein* oder *haben*?):

sie haben gelesen

wir sind geflogen

Plusquamperfekt: *hatte/war* + Partizip II

sie hatten gelesen

wir waren geflogen

Futur: *werden* + Infinitiv

wir werden fliegen

Partizip II (Partizip Perfekt)

Das Partizip II hat die Formen:

– schwache Verben:

(Präfix) + (ge) + Basisform (Infinitiv ohne Endung) + -(e)t

lernen – ge-lern-t

– starke Verben:

(Präfix) + (ge) + Basisform (Vokalveränderung) + -en

schwimmen – ge-schwomm-en (☞ 3. Verben).

– Mischgruppe:

(Präfix) + (ge) + Basisform (Vokalveränderung) + -(e)t

– Verben mit untrennbarem Präfix und Verben auf -ieren: kein ge-:

bestellen – bestellt

empfehlen – empfohlen

studieren – studiert

gratulieren – gratuliert.



- Verben mit trennbarem Präfix:
Das trennbare Präfix steht vor dem *ge-*:
anlegen – *angelegt*
ankommen – *angekommen*
aufhören – *aufgehört*.

Das Partizip II kann auch als Adjektiv verwendet werden: Sie haben das *gesuchte* Auto gefunden.

Perfekt: *sein* oder *haben*

Das Perfekt besteht aus *sein* oder *haben* und Partizip II. Die wichtigsten Regeln:

1. Die meisten Verben bilden das Perfekt mit *haben* (ca. 80%), besonders alle Verben mit *sich* und normalerweise die Verben mit Akkusativ-Objekt.
2. Folgende Verben nehmen *sein*:
 - Die Verben der Ortsveränderung, wenn sie kein Akkusativ-Objekt haben:
ich bin gegangen, gefahren, geflogen ...
 - Die Verben der Zustandsveränderung, wenn sie kein Akkusativ-Objekt haben:
sie ist gewachsen, aufgestanden, eingeschlafen, aufgewacht, gestorben ...
 - Die Verben:
sein – *ist gewesen*
werden – *ist geworden*
passieren, geschehen (und ähnliche Verben mit dieser Bedeutung)
– *ist passiert/geschehen*
bleiben – *ist geblieben*.
3. Einige Verben können das Perfekt mit *haben* und mit *sein* bilden.



Bsp.: A sagt: Es geht mir gut – ich bin glücklich. B sagt zu C: A sagt, dass es ihr gut *gehe* und dass sie glücklich *sei*.

- Es gibt eine Reihe von Imperativen mit Konjunktiv I: *Sei gegrüßt!*

Konjunktiv I: Formen					
Person	<i>haben</i>	<i>sein</i>	<i>können</i>	<i>fahren</i>	<i>lernen</i>
ich	hab-e	sei	könn-e	fahr-e	lern-e
du	hab-est	sei-est	könn-est	fahr-est	lern-est
Sie	hab-en	sei-en	könn-en	fahr-en	lern-en
er, es, sie	hab-e	sei	könn-e	fahr-e	lern-e
wir	hab-en	sei-en	könn-en	fahr-en	lern-en
ihr	hab-et	sei-et	könn-et	fahr-et	lern-et
Sie/sie	hab-en	sei-en	könn-en	fahr-en	lern-en

Konjunktiv II

Mit dem Konjunktiv II drückt man aus, dass etwas möglich, hypothetisch, unrealistisch oder irreal ist, dass man es wünscht, dass es von bestimmten Konditionen abhängt oder dass man besonders höflich sein will:

Könntest du mir mal helfen? (höfliche Aufforderung)

Wenn es möglich wäre, (dann) würde ich es machen.

(irreale Bedingung)

Das müsste stimmen. (sichere Vermutung, Hypothese)

Wenn es doch bloß etwas wärmer wäre. (irrealer Wunsch)

Das klingt so, als ob du alles schon vorher gewusst hättest!

(Vermutung)

Man kann den Konjunktiv II ausdrücken durch:

würde + Infinitiv

die selbständige Form des Verbs

A *würde* + *Infinitiv* ist die einfachste und häufigste Form. *Würde* markiert für alle Verben den Konjunktiv, egal ob sie stark oder schwach sind. Nur bei den Hilfsverben und den Modalverben nimmt man lieber die selbständigen Formen:

Ich würde kommen, wenn ich Zeit hätte.

B Die **selbständige Form** basiert auf dem Präteritum: Schwache Verben sind mit den Präteritum-Formen identisch. Hier verwendet man meistens *würde* + Infinitiv.

3.5. Konjunktiv

Konjunktiv I

Der Konjunktiv I hat verschiedene Funktionen:

- Er zeigt fast nur die indirekte Rede an. In der Umgangssprache wird die indirekte Rede allerdings oft auch ohne Konjunktiv I benutzt.
- Außerdem kann man mit dem Konjunktiv I als Sprecher oder Schreiber eine neutrale Position einnehmen: Man berichtet nur, was ein anderer gesagt hat, identifiziert sich aber nicht notwendigerweise mit der Aussage.

Es *würde* mich nicht *stören*, wenn du nicht kommen *würdest*. (statt: Es *störte* mich nicht, ...)

Die starken Verben nehmen ein *-e-* zwischen Stamm und Endung (wenn nicht schon eins da ist). Manche Verben ändern auch den Vokal zu einem Umlaut.

	sein	haben	werden	kommen
ich	wäre	hätte	würde	käme
du	wärest	hättest	würdest	kämeest
Sie	wären	hätten	würden	kämen
er, es, sie	wäre	hätte	würde	käme
wir	wären	hätten	würden	kämen
ihr	wäret	hättet	würdet	kämet
Sie/sie	wären	hätten	würden	kämen

Es *wäre* schön, wenn du kommen *könntest*.

Lerntip: Wenn Sie eine selbständige Form des Konjunktiv II nicht kennen oder vergessen haben, nehmen Sie einfach *würde* + Infinitiv!



Die Vergangenheitsform bildet man wie das Perfekt: mit *hätte* oder *wäre* + Partizip II:

Ich *wäre* ja gerne zu der Party *gekommen*, aber ich hatte leider einen Termin beim Arzt.

Ich *hätte* gern *mitgemacht*, aber leider ...

Einige feste, häufig gebrauchte Redewendungen enthalten Konjunktiv II-Formen. Man verwendet sie besonders gerne in Diskussionen:

Ich *könnte* mir denken/vorstellen, dass ...

Vorausgesetzt es *wäre* so gewesen: ...

Es *wäre* gut/schön/toll/wunderbar/prima, wenn ...

Wenn ich gewusst *hätte*, dass ...

Wenn ich das *wüsste*!

Es *würde* mich sehr wundern, wenn ...

Es *müsste* doch zu klären sein, ob/wie ...

Es *dürfte* doch kein Problem sein, ...

Es *müsste/sollte* doch möglich sein, ...

Dagegen *könnte* man einwenden, dass ...

Ich *möchte* vorschlagen, dass ...

3.6. Passiv

Es gibt im Deutschen zwei Passiv-Formen: das **Zustandspassiv** („*sein*-Passiv“) und das **Vorgangspassiv** („*werden*-Passiv“). Mit dem Passiv wird ausgedrückt, dass die Handlung, ihr Resultat und die Objekte der Handlung besonders wichtig sind. Wer oder was handelt, ist dabei meist weniger wichtig und soll oder kann nicht gesagt werden. Das Passiv ist also ein Mittel zur **unpersönlichen Redeweise**.

Das **Zustandspassiv** drückt ein Ergebnis oder einen Zustand aus. Form: *sein* + **Partizip II**.

Es wird meistens im Präsens oder im Präteritum (für alle Zeiten der Vergangenheit) verwendet:

Präsens *Der Wagen ist gestohlen.*

Präteritum *Der Wagen war gestohlen.*

Das Resultat steht im Mittelpunkt: *Der Wagen ist/war weg.*

Das **Vorgangspassiv** betont die Aktion, die im Verb ausgedrückt wird. Form: *werden* + **Partizip II**:

Präsens *Der Wagen wird (von jemandem) gestohlen.*

Präteritum *Der Wagen wurde gestohlen.*

Perfekt *Der Wagen ist gestohlen worden.*

Plusquamperfekt *Der Wagen war gestohlen worden.* (selten)

Futur *Der Wagen wird gestohlen werden.* (selten)

Konjunktiv II *Der Wagen würde gestohlen werden.*

Hier steht noch der Vorgang (des Stehlens) im Mittelpunkt. Wenn von Interesse ist, wer oder was den Wagen gestohlen hat, kann man das mit *von* + Dativ ausdrücken: *von den Dieben*. *Durch* + Akkusativ wird oft bei Dingen oder Institutionen verwendet: *Der Unfall wurde durch einen Lastwagen verursacht.*

Achtung! Das Partizip II von *werden* im Passiv ist *worden*. Das Futur wird durch *werden* + **Infinitiv** ausgedrückt.

Andere Mittel der unpersönlichen Redeweise (Passiv-Alternativen)

Das Passiv kann man ersetzen, besonders wenn es zu „unpersönlich“ oder zu „formell“ wirkt. Die wichtigsten Alternativen sind:

1. *man*

Wie macht man das? (= *Wie wird das gemacht?*)

2. *bekommen*, *kriegen*, *erhalten* + **Partizip II**:

Ich bekam nichts geschenkt. (= *Mir wurde nichts geschenkt.*)

3. **sich lassen + Infinitiv:**
Das lässt sich machen. (= Das kann gemacht werden.)
4. **ist, hat, gibt, bleibt, geht + zu + Infinitiv:**
Das ist nicht zu machen. (= Das kann nicht gemacht werden.)
Es gibt viel zu tun. (= Viele Dinge müssen getan werden.)
5. Adjektive auf **-bar, -lich oder -ig**, die von Verben abgeleitet sind:
etwas ist essbar (= Es kann gegessen werden.)
etwas ist unerträglich (= Es kann nicht ertragen werden.)
etwas ist transportfähig (= Es kann transportiert werden.)

4. Präpositionen

Präpositionen stehen normalerweise vor einem Nomen und „regieren“ einen bestimmten Fall (Kasus), das heißt, sie bestimmen, ob nach der Präposition Akkusativ, Dativ oder Genitiv steht.

Präpositionen nur mit Akkusativ

- bis:** *Bis nächsten Oktober muß Matthias sein Examen machen.*
- durch:** *Maria fährt durch den Tunnel.*
- für:** *Das Hotel ist zu teuer für mich.*
- gegen:** *Das Auto ist gegen den Baum gefahren.*
- ohne:** *Ohne ihren Teddybären fährt Katharina nicht in Urlaub.*
- um:** *Die ganze Familie sitzt (rund) um den Tisch.*
- entlang (nachgestellt):** *Er geht den Fluß entlang.*
- ...

Präpositionen nur mit Dativ

- aus:** *Christine kommt aus dem Wohnzimmer.*
- außer:** *Außer unserer Tante Maria waren alle bei der Hochzeit.*
- bei:** *Bei diesem Wetter können wir nicht schwimmen gehen.*
- gegenüber:** *Er steht seinem Chef gegenüber.*
- mit:** *Mit dem Auto sind es nur zwanzig Minuten.*
- nach:** *Nach dem Essen trinken wir immer einen Kaffee.*
- seit:** *Ich warte seit einer Stunde auf dich.*
- von:** *Julia kommt direkt von der Arbeit.*
- zu:** *Wir gehen zum Schwimmen.*
- ...

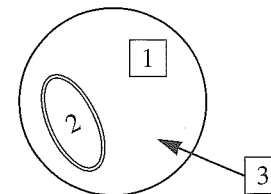
Wechselpräpositionen mit Akkusativ oder Dativ

- an:** *Wir fahren an die Küste. Sie haben ein Haus an der Küste.*
- auf:** *Die Katze springt auf den Baum. Die Katze sitzt auf dem Baum.*
- hinter:** *Ich stelle mein Fahrrad hinter das Haus.
 Das Fahrrad steht hinter dem Haus.*
- in:** *Ich lege den Pullover in den Schrank.
 Der Pullover liegt im Schrank.*
- neben:** *Philip setzt sich neben seine Frau.
 Philip sitzt neben seiner Frau.*
- über:** *Er hängt die Lampe über den Tisch.
 Die Lampe hängt über dem Tisch.*
- unter:** *Die Katze legt sich unter den Tisch.
 Die Katze liegt unter dem Tisch.*
- vor:** *Ich stelle das Auto vor das Haus.
 Das Auto steht vor dem Haus.*
- zwischen:** *Hans setzt sich zwischen seine Frau und Anna.
 Hans sitzt zwischen seiner Frau und Anna.*

Präpositionen mit **Genitiv** sind in der Alltagssprache selten. Die wichtigsten sind: (an)statt, außerhalb, innerhalb, trotz, während, wegen.

Wechselpräpositionen: Für die richtige Verwendung des Kasus gilt folgendes Prinzip: Man stellt sich einfach einen (imaginären) Kreis vor:

- Wenn eine Person oder ein Gegenstand still steht (1) oder sich in dem Kreis bewegt (2): Dativ.
- Wenn die Person/der Gegenstand den Kreis überquert (3) → Akkusativ.



- Dativ (1) *Sie stand im Wohnzimmer.*
- Dativ (2) *Sie ging im Wohnzimmer (hin und her oder im Kreis).*
- Akkusativ (3) *Sie ging ins Wohnzimmer.*

Achtung! Bei Verben mit festen Präpositionen muss man den Kasus immer mitlernen. Er ändert sich nicht (☞ **3.3. Besondere Verben**).

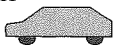
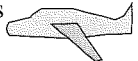

Kurzformen

Es gibt einige Verkürzungen bei Präpositionen + Artikel:
aufs (auf das), beim (bei dem), im (in dem), ins (in das), vom (von dem), zum (zu dem), zur (zu der).

Diese Formen kommen in der gesprochenen und geschriebenen Sprache vor.

5. Nomen (Substantiv)

Nomen sind die Namen von konkreten Sachen oder abstrakten Konzepten. Jedes Nomen gehört im Deutschen zu einer grammatischen Kategorie (Genus): *sie* (feminin); *er* (maskulin); *es* (Neutrum). Manchmal sind (grammatisches) Genus und natürliches Geschlecht identisch: *der Mann, der Arzt, der Großvater* (maskulin); *die Frau, die Ärztin, die Großmutter* (feminin). Aber: *das Kind, das Mädchen* (Neutrum).

	maskulin	Neutrum	feminin
Nomen	der Mond der Keller der Wagen der Sinn ...	das Weltall das Haus das Flugzeug das Glück ...	die Sonne die Tür die Bahn die Angst ...
Pronomen (Nominativ)	er 	es 	sie 

Das Haus gefällt mir sehr gut. Leider ist es viel zu teuer!



Man kann nicht immer erklären, warum ein bestimmtes Nomen maskulin, Neutrum oder feminin ist. Es gibt aber einige grammatische Hinweise dazu, zum Beispiel **Endungen**. Diese Regeln haben aber oft viele Ausnahmen.



Maskulin:

Endungen: -and/-ant *der Praktikant*
 -ent *der Student*
 -er *der Lehrer*
 -ich *der Teppich*
 -ig *der Honig*
 -ismus *der Idealismus*
 -ling *der Schmetterling*
 -or *der Moderator*
 -us *der Bonus*

außerdem: Tage, Monate, Jahreszeiten:
der Mittwoch, der Mai, der Frühling.

Neutrum:

Endungen: -ma *das Klima*
 -ment *das Fundament*
 -tel *das Viertel*
 -(t)um *das Eigentum*
 -zeug *das Spielzeug*

Nomen auf *-chen, -lein* produzieren immer Diminutive (sie machen sie „kleiner“) und sind immer Neutrum: *der Stuhl – das Stühlchen*.
 Infinitive als Nomen: *laufen – das Laufen, trinken – das Trinken*.

Feminin:

Endungen: -a *die Kamera*
 -ei *die Bäckerei*
 -heit *die Gesundheit*
 -keit *die Dankbarkeit*
 -ie *die Psychologie*
 -ik *die Grammatik*
 -in *die Studentin*
 -ion *die Produktion*
 -schaft *die Freundschaft*
 -tät *die Universität*
 -ung *die Wohnung*
 -nz *die Existenz*

außerdem: viele zweisilbige Nomen auf *-e*: *die Farbe, die Nase...*

Plural

Für die Pluralbildung im Deutschen gibt es keine einfachen Regeln, nur einige Hilfen.

Endung	Singular	Plural	Kommentar
1. -e	der Berg das Flugzeug das Tier	Berge Flugzeuge Tiere	viele Nomen
1.a. -e + Umlaut	der Stuhl die Kunst	Stühle Künste	einige Nomen
2. -(e)n	die Frau die Schule der Mensch	Frauen Schulen Menschen	viele feminine Nomen auf -e mit 2-3 Silben; einige andere Nomen
3. -er	das Feld das Haus	Felder Häuser	einsilbige Neutrum- Nomen und einige maskuline Nomen

Endung	Singular	Plural	Kommentar
3.a. -er + Umlaut	der Wald das Glas	Wälder Gläser	wie 3.
4. -s	das Auto die Pipeline der Fan	Autos Pipelines Fans	viele Fremdwörter (besonders aus dem Englischen)
5. ohne Endung	der Sessel der Redner der Wagen das Mädchen das Häuslein	Sessel Redner Wagen Mädchen Häuslein	viele Nomen auf -el, -en, -er, -chen, -lein
5.a ohne Endung, mit Umlaut	der Apfel der Garten die Mutter	Äpfel Gärten Mütter	wie 5.

Lerntip: Lernen Sie die Nomen immer mit Artikel und Plural. Benutzen Sie am besten Wortschatzkarten.

Kasus (Fälle)

Es gibt im Deutschen vier Kasus: Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv. Sie zeigen, welche Rolle das Nomen im Satz spielt (z. B. Subjekt, Objekt), oder markieren andere Unterschiede (z. B. bei Wechselprepositionen). Der Kasus wird von Verben oder Präpositionen bestimmt.

Kasus	Rolle im Satz	Fragewort
Nominativ	Subjekt; Subjektsprädikat <i>Sie ist meine Schwester.</i>	Wer?, Was?
Akkusativ	„Standard“ Objekt (ähnlich wie in manchen Sprachen das direkte Objekt) nach Präposition (z. B. <i>über</i>) <i>Ich habe einen Film über Ihr Land gesehen.</i>	Wen?, Was?
Dativ	„besonderes“ Objekt (ähnlich wie in manchen Sprachen das indirekte Objekt) nach Präposition (z. B. <i>nach</i>) <i>Nach einer Woche hat er mir geantwortet.</i>	Wem?
Genitiv	Genitivattribut, zeigt häufig eine Possessivbeziehung selten nach Präpositionen (z. B. <i>trotz</i>) <i>das Motorrad meiner Freundin, trotz vieler Schwierigkeiten</i>	Wessen?

Hinweise:

- Normalerweise gibt es in jedem Satz nur einen Nominativ. Ausnahmen sind die Verben *sein, heißen, bleiben, werden*: Sie können auch mehr als einen Nominativ in einem Satz haben.
 - Es gibt Verben, die nur ein Dativobjekt haben können, und kein Akkusativobjekt:
gratulieren: Ich gratuliere dir.
Andere Verben können ein Dativ- und ein Akkusativobjekt haben:
schreiben: Ich schreibe dir einen Brief.
 - Bei Verben mit Dativ- und Akkusativobjekt steht normalerweise die Person im Dativ und die Nichtperson im Akkusativ. Im Satz steht dann zuerst Dativ, danach Akkusativ. Wenn der Akkusativ aber ein Pronomen ist, steht das Akkusativpronomen vor dem Dativobjekt.
Ich schreibe dir einen Brief. Dativ-Akkusativ
Ich schreibe ihn dir. Akkusativpronomen-Dativ
- Die Verben mit Dativ muß man lernen. Im Anhang sind eine Liste von Dativ-Verben und weitere nützliche Lernlisten.

	Singular				Plural
	maskulin Typ 1	maskulin Typ 2	Neutrum	feminin	
Nominativ	der Mann	der Student	das Kind	die Frau	die Leute
Akkusativ	den Mann	den Student-en	das Kind	die Frau	die Leute
Dativ	dem Mann	dem Student-en	dem Kind	der Frau	den Leute-n
Genitiv	des Mann-es	des Student-en	des Kind-es	der Frau	der Leute

Achtung! Wie bei Artikel oder Adjektiv können sich auch die Endungen der Nomen ändern. Alle Nomen, die im Nominativ Plural nicht die Endung -s haben, enden im Dativ Plural auf -n. Nomen in maskulin Typ 1 und Neutrum enden auf -s im Genitiv Singular.

Personalpronomen										
	ich	du	Sie	er	es	sie	wir	ihr	Sie	sie
Akk.	mich	dich	Sie	ihn	es	sie	uns	euch	Sie	sie
Dat.	mir	dir	Ihnen	ihm	ihm	ihr	uns	euch	Ihnen	ihnen

6. Artikelwörter

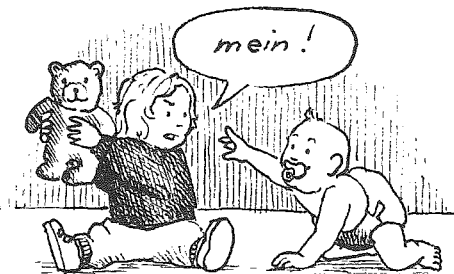
Man unterscheidet zwei Kategorien von Artikeln: die **definiten** (bestimmten) Artikel (*der, das, die*) und die **indefiniten** (unbestimmten) Artikel (*ein, ein, eine*). Die Artikel tragen grammatische Informationen: Genus, Kasus, Numerus.

Zu jeder Kategorie gehören verschiedene Artikelwörter, die **der-Wörter** und die **ein-Wörter**.

der-Wörter			ein-Wörter		
maskulin	Neutrum	feminin	maskulin	Neutrum	feminin
der	das	die	ein	ein	eine
dieser	dieses	diese	kein	kein	keine
jeder	jedes	jede	mein	mein	meine
jener	jenes	jene	dein	dein	deine
mancher	manches	manche	sein	sein	seine
solcher	solches	solche	...		
welcher	welches	welche			

Possessiva signalisieren Besitz oder Zugehörigkeit. *Ich habe ein Buch. Das ist **mein** Buch.* Sie gehören zu den ein-Wörtern, und haben dieselben Endungen. Allerdings haben sie für jede Person, der etwas gehört, eine andere Form:

ich	–	mein
du	–	dein
Sie	–	Ihr
er	–	sein
es	–	sein
sie	–	ihr
wir	–	unser
ihr	–	euer
Sie	–	Ihr
sie	–	ihr



Die folgende Tabelle enthält Beispiele für jede Artikel-Kategorie. Sie zeigt die Veränderungen in Genus, Kasus und Numerus. (☞ 5. Nomen; 7. Adjektive)

Singular	Artikelendungen			Plural
	maskulin	Neutrum	feminin	
Nominativ	der	das	die	die
	dieser	dieses	diese	diese
	ein	ein	eine	(–)
Akkusativ	kein	kein	keine	keine
	den	das	die	die
	diesen	dieses	diese	diese
Dativ	einen	ein	eine	(–)
	keinen	kein	keine	keine
	dem	dem	der	den
Genitiv	diesem	diesem	dieser	diesen
	einem	einem	einer	(–)
	keinem	keinem	keiner	keinen
Genitiv	des	des	der	der
	dieses	dieses	dieser	dieser
	eines	eines	einer	(–)
	keines	keines	keiner	keiner

Diese Endungen sind meist auch die starken Endungen von Adjektiven (☞ 7. Adjektive). Die bestimmten Artikel können auch als Pronomen verwendet werden.

Lerntips:

- Maskulin- und Neutrum-Endungen sind sehr ähnlich. (Dativ, Genitiv, indefiniter Artikel im Nominativ)
- Feminin- und Plural-Endungen sind sehr ähnlich.
- Nominativ und Akkusativ-Endungen sind identisch (außer maskulin).
- *Ein* hat im Plural Nullartikel (*ein Kind – Kinder*).
- Wenn der Artikel fehlt, übernimmt das Adjektiv die Endung.



7. Adjektive

Adjektive beschreiben oder modifizieren die „Qualitäten“ von Nomen. Grammatisch kann man das auf zwei Arten machen:

1. Das Adjektiv steht **nach** dem Nomen (prädikativ): keine Endung.
Das Buch ist neu (das Buch = neu).
2. Das Adjektiv steht **vor** dem Nomen (attributiv): Adjektiv + Nomen. Es hat Endungen.
das neue Buch, dem neuen Buch, ein neues Buch, neue Bücher.

Lerntip: Adjektiv-Endungen (vor Nomen) scheinen manchmal kompliziert, aber das sind sie eigentlich nicht. Lernen Sie die folgenden drei Regeln:

1. Kein *der-* oder *ein-* Wort vor Adjektiv: Nehmen Sie die starken Endungen von *dieser, diese, dieses* (☞ 6. Artikelwörter):
Liebe Ingrid; neues Glück. (Es gibt einige seltene Ausnahmen, z. B. in Idiomen wie *schweren Herzens*.)
2. *ein-* Wort ohne Endung (maskulin und Neutrum Nominativ Singular; Neutrum Akkusativ Singular): wie Regel 1: *ihr alter Chef; ein großes Chaos.*
3. *der-* Wort oder *ein-* Wort mit Endung: das Adjektiv braucht die schwache Endung *-en*, außer bei Nominativ Singular (maskulin, Neutrum, feminin) und Akkusativ Singular (Neutrum, feminin): hier steht *-e*.

Schwache Endungen

Kasus	maskulin	Neutrum	feminin	Plural
Nominativ	-e	-e	-e	-en
Akkusativ	-en	-e	-e	-en
Dativ	-en	-en	-en	-en
Genitiv	-en	-en	-en	-en

Komparation

Adjektive haben folgende Formen der Steigerung:
schnell (Grundform/Positiv) – *schneller* (Komparativ) – *schnellst-* (Superlativ).

Der Komparativ braucht in der Regel die Endung *-er*, der Superlativ *-(e)st* (Beispiel 1). In sehr kurzen Adjektiven (1 Silbe) ändert sich der

Vokal (Umlaut, Beispiel 2). Und es gibt auch einige unregelmäßige Formen (Beispiel 3).

Basisform/Positiv	Komparativ	Superlativ	weitere Beispiele
1. neu-	neuer-	neuest-	(teuer – teu(e)rer – teuerst-)
2. alt-	älter-	ältest-	(klug – klüger – klügst-)
3. gut-	besser-	best-	(viel – mehr – meist-)

Auch Komparativ und Superlativ haben die Adjektivendungen.

Achtung! Prädikative Adjektive im Superlativ haben die Formel **am -(e)sten:**

Unser Chef ist immer am klügsten (klug).

Diese Pflanzen wachsen hier am besten (gut).

Bei uns sind die Berge am größten (groß).

Hier schmeckt das Bier am schlechtesten (schlecht).

8. Adverbien

Adverbien geben Informationen über das Wo, Wohin, Woher, Wann, Wie lange und Wie (*hier, draußen, gestern, heute, schnell, gut ...*). Man kann aber ganze Ausdrücke adverbial verwenden: *hier – in dieser Stadt, heute – zu dieser Zeit, so – mit Messer und Gabel.*

Viele dieser Ausdrücke können als Adverb oder Adjektiv verwendet werden:

Das hast du gut gemacht! (Adverb, keine Endung)

Deine Idee war gut! (prädikatives Adjektiv, keine Endung)

Das war eine gute Idee! (attributives Adjektiv, Endung)

9. Syntax (Wortstellung)

Das Zentrum im Satz ist das Verb und es hat 3 feste Positionen:

A Aussage, Frage: 2. Position und Endposition.

B Bitte/Befehl/Imperativ: 1. Position und Endposition.

C Abhängiger Satz/Nebensatz: Endposition.

A. Aussage				
Position 0	1. Position	2. Position (Verb 1)	Mitte (weitere Satzglieder)	Ende (Verb 2)
Aber/Und ... (§ 10. Kon- junktionen)	Sie Sie Sie	hört will hat	ihm einfach nicht mehr ihm einfach nicht mehr ihm einfach nicht mehr	zu. zuhören. zugehört.

B. Bitte, Befehl, Frage			
Position 0	1. Position (Verb 1)	Subjekt und weitere Satzglieder	Ende (Verb 2)
Aber/Und ...	Hör Hören Könntest	mir doch bitte mal Sie mir bitte du mir bitte mal	zu. zu. zuhören? zugehört?
Warum Was	hast willst	du mir nicht du mir denn	sagen?

C. Nebensatz			
Satz 1 Satzteil	Konjunktion (<i>dass, weil, als ...</i>) (§ 10.) Relativ- pronomen	alle Satzglieder	Ende alle Verbteile
Ich habe dir schon oft gesagt, Ich weiß wirklich nicht, Kennst du den Typ,	dass warum der	du mir endlich richtig du mir nie richtig dort drüben auf der Bank	zuhören sollst. zuhörst. sitzt?

Im Aussagesatz (Hauptsatz) stehen einige Verbteile am Ende, zum Beispiel das trennbare Präfix, das Partizip II bei Perfekt und Passiv, der Infinitiv bei Modalverben. Diese Trennung der Verbteile nennt man „Satzklammer“.

Die restliche Wortstellung ist relativ frei. Aber diese Freiheit hat einen Preis: Durch **Deklination** erkennt man die Funktion eines Nomens (Subjekt, Objekt etc.), durch **Konjugation** erkennt man Person, Numerus (Singular oder Plural), Tempus und Modus eines Verbs. Die einzelnen Elemente haben jedoch Tendenzen bezüglich der Satzposition.

Für die Anordnung der einzelnen Elemente sind diese zwei Prinzipien am wichtigsten:

1. Bekannte und situierende Elemente (Ort, Zeit) stehen meist am Anfang. Wenn das Subjekt in der Klammer ist, dann steht es dort meist ganz am Anfang. Die „wichtigeren“ Elemente kommen am Schluss. Diese Elemente sind im „Fokus“.
Heute soll ich um zwei Uhr im Café an der Uni sein.
Ich soll heute um zwei im Café an der Uni sein.
Wenn heute wichtiger ist, kann man sagen:
Ich soll im Café an der Uni heute um zwei sein.
2. Kürzere Elemente (zum Beispiel Pronomen) stehen meist vor längeren Elementen.
Ruf mich bitte um 6 Uhr an.
Das hört/sagt man am häufigsten. Man kann aber auch sagen:
Ruf bitte um 6 Uhr mich an (niemand anders).
Ruf um 6 Uhr bitte mich an etc.
Bekannte Elemente sind häufig auch die kürzeren!

Die Betonung unterstützt diese Prinzipien meistens. Sie kann sie aber auch außer Kraft setzen.

10. Satzverbindungen/Konjunktionen

Konjunktionen verbinden Sätze und Satzteile.

- **Koordinierende** (nebenordnende) Konjunktionen (*aber, denn, oder, und, sondern, doch ...*) verändern die Position des Verbs nicht:
Die Armen werden ärmer, und die Reichen werden reicher.
- **Subordinierende** (unterordnende) Konjunktionen (*als, als ob, (an)statt dass, bevor, bis, da, damit, dass, falls, nachdem, ob, obwohl, ohne dass, so dass, während, weil, wenn wie...*) bringen das Verb in die Endposition (§ 9. Syntax):
Ach, wie schön, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstielzchen heiß?
Ich freue mich, weil die Sonne scheint.
Dazu gehören auch die Wörter *wer, wen, wem, wessen, was, wann, wo, wohin, woher, wie, warum, welche* in indirekten Fragen:
Wann kommt er? – Sag mal, wann er kommt.
Warum freut sie sich so? – Keiner weiß, warum sie sich so freut.

Auch Präpositionen und Adverbien können eine inhaltliche Beziehung zwischen verschiedenen Elementen (Zeit, Grund, Folge etc.) ausdrücken.

Präposition	Konjunktion	Adverb
Türen schließen! Vorsicht bei der Abfahrt!	Türen schließen! Vorsicht, wenn der Zug abfährt.	Vorsicht bei der Abfahrt. Vorher sind die Türen zu schließen.
Nach dem Einnehmen der Tabletten ... Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage ...	Nachdem man die Tabletten eingenommen hat, ... Obwohl die wirtschaftliche Lage angespannt ist, ...	Zuerst nimmt man die Tabletten ein, dann ... Die wirtschaftliche Lage ist angespannt. Trotzdem ...

Andere Nebensätze sind:

Relativsätze:

Relativsätze geben im Allgemeinen weitere Information zu einem Nomen im Hauptsatz. Sie kombinieren mehrere Sätze zu einem Satz, und zwar durch Relativpronomen (nicht durch Konjunktion).

Das Kind möchte den Ball. Der Ball liegt im Garten.

*Das Kind möchte den Ball, **der** im Garten liegt.*

Die meisten Relativpronomen sind identisch mit dem definiten Artikel. Nicht identisch sind Dativ Plural und Genitiv:

	maskulin	Neutrum	feminin	Plural
Nominativ	der	das	die	die
Akkusativ	den	das	die	die
Dativ	dem	dem	der	denen
Genitiv	dessen	dessen	deren	deren

Zwei Faktoren bestimmen die Form des Relativpronomens:

Das vorausgehende Nomen (der Referent) bestimmt maskulin, Neutrum, feminin oder Plural.

Die Funktion im Satz bestimmt den Kasus (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv).

*Die Professorin ist total gut. Wir sind **der** Professorin begegnet.*

*Die Professorin, **der** wir begegnet sind, ist total gut.*

In älteren Formen kann man auch als Relativpronomen *welcher, welches, welche* ... finden.

Weitere Relativkonstruktionen sind:

– *Was* als Referent auf etwas Unbestimmtes oder ganze Sätze:

*Das Erste, **was** man hier machen soll, ist ...*

*Man nimmt an, **dass** das Ozonloch in Wirklichkeit noch grösser ist, **was** auch völlig plausibel ist.*

– *Wer/was* in allgemeinen Aussagen:

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, auch wenn er hundertmal die Wahrheit spricht.

– *Wo(r)-/da(r)-* nach Präpositionen:

Relativpronomen können auch aus Präpositionen + Pronomen bestehen:

schreiben an jmd.: *Die Firma, **an** die sie den Brief geschrieben hat, hat sofort geantwortet.*

Bei Sachen kann man meistens auch *wo(r)-/da(r) + Präposition* verwenden:

*Der Tisch, **auf** den du das Buch gelegt hast, ...*

*Der Tisch, **worauf** du das Buch gelegt hast, ..*

– *Wo, wohin, woher* als Referenz auf einen Ort:

*Die Stadt, **wo** (in der) ich wohne, ...*

*Das Land, **woher** (aus dem) wir kommen, ...*

Ähnlich funktionieren übrigens auch *wie* (Art und Weise) und *warum* (Grund).

Infinitivsätze:

Man kann auch Nebensätze mit den folgenden Strukturen bilden:

um + zu + Infinitiv: Er ist in die Stadt gefahren, **um** einen Computer **einzukaufen**.

ohne + zu + Infinitiv: Sie haben drei Stunden über das Problem diskutiert. Sie sind zu keinem Ergebnis gekommen:

Sie haben drei Stunden über das Problem diskutiert, **ohne** zu einem Ergebnis **zu kommen**.

(an)statt + zu + Infinitiv: Toni ist in die Berge gefahren, **statt** sich um seine Arbeit **zu kümmern**.

11. Anhang:

Verben mit <i>sich</i> :	
Akkusativ	Dativ
sich abmelden	sich etwas ansehen
sich amüsieren	sich etwas aussuchen
sich ändern	sich etwas anschaffen
sich anmelden	sich etwas aufschreiben
sich anziehen/ausziehen/umziehen	sich begegnen
sich ärgern (über)	sich etwas besorgen
sich ausruhen	sich etwas brechen
sich bedanken (bei)	sich etwas gefallen lassen
sich beeilen	sich auf die Nerven gehen
sich bemühen (um)	sich etwas kaufen
sich beruhigen	sich etwas leisten
sich beschäftigen	sich etwas merken
sich beschweren (über)	sich etwas überlegen
sich bewegen	sich etwas vorstellen
sich bewerben (um)	sich widersprechen
sich beziehen (auf)	sich etwas wünschen
sich distanzieren (von)	
sich drehen	
sich duschen	
sich entscheiden (für)	
sich entschuldigen (für)	
sich ereignen	
sich erfüllen	
sich erhöhen	
sich erinnern (an)	
sich erkälten	
sich erkundigen (nach)	
sich ernähren	
sich festhalten	
sich etwas fragen	
sich freuen (über/auf)	
sich fühlen	
sich fürchten (vor)	
sich gewöhnen an	
sich halten	
sich hinsetzen	
sich informieren (über)	

Verben mit <i>sich</i> :	
Akkusativ	
sich interessieren (für)	
sich irren	
sich kennen lernen	
sich konzentrieren (auf)	
sich kümmern (um)	
sich küssen	
sich lieben/verlieben	
sich lohnen	
sich melden	
sich missverstehen	
sich rasieren	
sich schneiden	
sich schützen (vor)	
sich setzen (auf)	
sich streiten (über)	
sich trennen	
sich unterhalten (über)	
sich unterscheiden (von)	
sich verabreden (mit)	
sich verabschieden (von)	
sich verbessern	
sich vergrößern	
sich verlassen auf	
sich verletzen	
sich verlieben (in)	
sich verschlechtern	
sich verstehen (mit)	
sich vorbereiten (auf)	
sich waschen	
sich wenden (an)	
sich wundern (über)	



Verben mit festen Präpositionen

abhängen	von+D	führen	zu+D
achten	auf+A	gehen	um+A
anfangen	mit+D	gehören	zu+D
ankommen	auf+A	sich gewöhnen	an+A
antworten	auf+A	glauben	an+A
sich ärgern	über+A	gratulieren	zu+D
aufhören	mit+D	halten	für+A
aufpassen	auf+A	halten	von+D
sich aufregen	über+A	sich halten	an+A
ausgeben	für+A	handeln	von+D
sich bedanken	bei+D; für+A	sich handeln	um+A
beginnen	mit+D	helfen	bei+D
sich bemühen	um+A	hindern	an+D
berichten	über+A	hoffen	auf+A
sich beschäftigen	mit+D	hören	von+D
sich beschweren	bei+D; über+A	sich informieren	über+A
bestehen	aus+D	sich interessieren	für+A
bestellen	für+A	interessiert sein	an+D
bestrafen	für+A	kämpfen	für+A
sich beteiligen	an+D	klagen	über+A
sich bewerben	um+A	kommen	zu+D
sich beziehen	auf+A	sich kümmern	um+A
bitten	um+A	lachen	über+A
danken	für+A	leiden	an+D
denken	an+A	leiden	unter+D
diskutieren	über+A	liegen	an+D
einladen	zu+D	nachdenken	über+A
sich entscheiden	für+A	protestieren	gegen+A
sich entschließen	zu+D	rechnen	mit+D
sich entschuldigen	bei+D; für+A	reden	über+A
sich erholen	von+D	reden	von+D
sich erinnern	an+A	riechen	nach+D
erkennen	an+D	sagen	über+A
sich erkundigen	nach+D	sagen	zu+D
erzählen	von+D	schicken	zu+D
fehlen	an+D	schmecken	nach+D
fragen	nach+D	sein	für+A
sich freuen	auf+A	sein	gegen+A
sich freuen	über+A	senden	an+A
		sorgen	für+A

sprechen	mit+D; über+A	vergleichen	mit+D
sterben	an+D	sich verlassen	auf+A
suchen	nach+D	sich verlieben	in+A
teilnehmen	an+D	verstehen	von+D
telefonieren	mit+D	sich vorbereiten	auf+A
träumen	von+D	sich vorstellen	bei+D
sich trennen	von+D	warnen	vor+D
sich überzeugen	von+D	warten	auf+A
sich unterhalten	mit+D; über+A	sich wenden	an+A
		werden	zu+D
sich unterscheiden	von+D	wissen	von+D
sich verabreden	für+A; mit+D	wundern	über+A
		zweifeln	an+D
sich verabschieden	von+D	zwingen	zu+D



Tabelle der wichtigsten starken Verben und Verben der Mischgruppe

Achtung: Verben mit Präfix funktionieren wie ihr Stammverb. Es kann aber sein, dass das Hilfsverb sich ändert, z.B.: *hat gestanden* aber: *ist aufgestanden*. Die Verben der Mischgruppe sind mit einem * gekennzeichnet.

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt	Konjunktiv II (wichtige Formen, § 3.5.)	
A-B-B					
*brennen	brennt	brannte	hat gebrannt		
*bringen	bringt	brachte	hat gebracht	brächte	
*denken	denkt	dachte	hat gedacht	dächte	
*kennen	kennt	kannte	hat gekannt		
*nennen	nennt	nannte	hat genannt		
*rennen	rennt	rannte	ist gerannt		
*senden	sendet	sandte	hat gesandt		
stehen	steht	stand	hat/ist gestanden		
beweisen	beweist	bewies	hat bewiesen		
bleiben	bleibt	blieb	ist geblieben	bliebe	
gedeihen	gedeiht	gedieh	ist gediehen		
leihen	leiht	lieh	hat geliehen		
meiden	meidet	mied	hat gemieden		
preisen	preist	pries	hat gepriesen		
reiben	reibt	rieb	hat gerieben		
scheiden	scheidet	schied	hat/ist geschieden		
scheinen	scheint	schien	hat geschienen		
schmeißen	schmeißt	schmiss	hat geschmissen		
schreiben	schreibt	schrieb	hat geschrieben	schriebe	
schreien	schreit	schrie	hat geschrien		
schweigen	schweigt	schwieg	hat geschwiegen		
steigen	steigt	stieg	ist gestiegen		
treiben	treibt	trieb	hat getrieben		
verzeihen	verzeiht	verzieh	hat verziehen		
weisen	weist	wies	hat gewiesen		
beißen	beißt	biss	hat gebissen		
gleichen	gleichet	glich	hat geglichen		
gleiten	gleitet	glitt	ist geglitten		
greifen	greift	griff	hat gegriffen		
kneifen	kneift	kniff	hat gekniffen		
leiden	leidet	litt	hat gelitten		
pfeifen	pfeift	pfiff	hat gepfiffen		

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt	Konjunktiv II (wichtige Formen, § 3.5.)	
reißen	reißt	riss	hat/ist gerissen		
reiten	reitet	ritt	hat/ist geritten		
schleichen	schleicht	schlich	ist geschlichen		
schneiden	schneidet	schnitt	hat geschnitten		
schreiten	schreitet	schrift	ist geschritten		
streichen	streicht	strich	hat gestrichen		
streiten	streitet	stritt	hat gestritten		
weichen	weicht	wich	ist gewichen		
heben	hebt	hob	hat gehoben		
biegen	biegt	bog	hat/ist gebogen		
bieten	bietet	bot	hat geboten	böte	
erwägen	erwägt	erwog	hat erwogen		
fliegen	fliegt	flog	hat/ist geflogen	flöge	
fliehen	flieht	floh	ist geflohen		
fließen	fließt	floss	ist geflossen		
frieren	friert	fror	hat gefroren		
genießen	genießt	genoss	hat genossen		
gießen	gießt	goss	hat gegossen		
kriechen	kriecht	kroch	ist gekrochen		
riechen	riecht	roch	hat gerochen		
schieben	schiebt	schob	hat geschoben		
schießen	schießt	schoss	hat/ist geschossen		
schließen	schließt	schloss	hat geschlossen		
sprießen	sprießt	spross	ist gesprossen		
verlieren	verliert	verlor	hat verloren		
wiegen	wiegt	wog	hat gewogen		
ziehen	zieht	zog	hat/ist gezogen		
*wissen	weiß	wusste	hat gewusst	wüsste	
*können	kann	konnte	hat gekonnt	könnte	
*mögen	mag	mochte	hat gemocht	möchte	
betrügen	betrügt	betrog	hat betrogen		
lügen	lügt	log	hat gelogen		
*müssen	muss	musste	hat gemusst	müsste	
*dürfen	darf	durfte	hat gedurft	dürfte	
A-B-A					
blasen	bläst	blies	hat geblasen		
braten	brät	briet	hat gebraten		
empfangen	empfangt	empfieng	hat empfangen	empfinde	
fallen	fällt	fiel	ist gefallen	fielen	
fangen	fängt	fieng	hat gefangen	finde	
geraten	gerät	geriet	ist geraten	geriete	
hängen	hängt	hing	hat gehangen		
halten	hält	hielt	hat gehalten	hielte	
lassen	lässt	ließ	hat gelassen	ließe	

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt	Konjunktiv II (wichtige Formen, § 3.5.)	
raten	rät	riet	hat	geraten	
schlafen	schläft	schief	hat	geschlafen	schliefe
laufen	läuft	lief	ist	gelaufen	liefe
heißen	heißt	hieß	hat	geheißen	
stoßen	stößt	stieß	hat/ist	gestoßen	
rufen	ruft	rief	hat	gerufen	riefe
backen	bäckt	buk	hat	gebacken	
fahren	fährt	fuhr	hat/ist	gefahren	führe
graben	gräbt	grub	hat	gegraben	
laden	lädt	lud	hat	geladen	
schaffen	schafft	schuf	hat	geschaffen	
schlagen	schlägt	schlug	hat	geschlagen	
tragen	trägt	trug	hat	getragen	trüge
wachsen	wächst	wuchs	ist	gewachsen	
waschen	wäscht	wusch	hat	gewaschen	
essen	isst	aß	hat	gegessen	äße
fressen	frisst	fraß	hat	gefressen	
geben	gibt	gab	hat	gegeben	gäbe
geschehen	geschieht	geschah	ist	geschehen	geschähe
lesen	liest	las	hat	gelesen	
messen	misst	maß	hat	gemessen	
sehen	sieht	sah	hat	gesehen	sähe
treten	tritt	trat	hat/ist	getreten	träte
vergessen	vergisst	vergaß	hat	vergessen	
A-B-C					
befehlen	befiehlt	befahl	hat	befohlen	
bergen	birgt	barg	hat	geborgen	
bewerben	bewirbt	bewarb	hat	beworben	
brechen	bricht	brach	hat/ist	gebrochen	
empfehlen	empfiehl	empfahl	hat	empfohlen	
erschrecken	erschrickt	erschrak	hat/ist	erschrocken	
gelten	gilt	galt	hat	gegolten	
helfen	hilft	half	hat	geholfen	
nehmen	nimmt	nahm	hat	genommen	nähme
sprechen	spricht	sprach	hat	gesprochen	spräche
stechen	sticht	stach	hat	gestochen	
stehlen	stiehlt	stahl	hat	gestohlen	
sterben	stirbt	starb	ist	gestorben	
treffen	trifft	traf	hat	getroffen	träfe
verderben	verdirbt	verdarb	hat/ist	verdorben	
werben	wirbt	warb	hat	geworben	
werfen	wirft	warf	hat	geworfen	

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt	Konjunktiv II (wichtige Formen, § 3.5.)	
beginnen	beginnt	begann	hat	begonnen	
gewinnen	gewinnt	gewann	hat	gewonnen	
rinnen	rinnt	rann	ist	geronnen	
schwimmen	schwimmt	schwamm	hat/ist	geschwommen	
sinnen	sinnt	sann	hat	gesonnen	
spinnen	spinnt	spann	hat	gesponnen	
bitten	bittet	bat	hat	gebeten	bäte
liegen	liegt	lag	hat	gelegen	läge
sitzen	sitzt	saß	hat/ist	gesessen	
binden	bindet	band	hat	gebunden	
dringen	dringt	drang	ist	gedrungen	
empfinden	empfindet	empfund	hat	empfunten	empfände
finden	findet	fand	hat	gefunden	fände
gelingen	gelingt	gelang	ist	gelungen	gelänge
klingen	klingt	klang	hat	geklungen	klänge
misslingen	misslingt	misslang	ist	misslungen	
ringen	ringt	rang	hat	gerungen	
schlingen	schlingt	schlang	hat	geschlungen	
schwinden	schwindet	schwand	ist	geschwunden	
schwingen	schwingt	schwang	hat	geschwungen	
singen	singt	sang	hat	gesungen	
sinken	sinkt	sank	ist	gesunken	
springen	springt	sprang	ist	gesprungen	
stinken	stinkt	stank	hat	gestunken	
trinken	trinkt	trank	hat	getrunken	
zwingen	zwingt	zwang	hat	gezwungen	
andere Verben					
*haben	hat	hatte	hat	gehabt	hätte
sein	ist	war	ist	gewesen	wäre
*sollen	soll	sollte	hat	gesollt	sollte
*wollen	will	wollte	hat	gewollt	wollte
tun	tut	tat	hat	getan	täte
kommen	kommt	kam	ist	gekommen	käme
werden	wird	wurde	ist	geworden	würde
gehen	geht	ging	ist	gegangen	ginge

Die wichtigsten Dativ-Verben

Verben nur mit Dativ:

ähneln
auffallen
antworten
befehlen
begegnen
beistehen
danken
einfallen
entgegenen
erscheinen
erwidern
fehlen
folgen
gefallen
gehören
gehorschen
gelingen
genügen
glauben
gratulieren
helfen
missfallen
misslingen
sich nähern
nützen
passen
raten
schaden
schmecken
sein
vertrauen
verzeihen
(aus)weichen
widersprechen
zuhören
zureden
zusehen
zustimmen
zuwenden

Verben mit Dativ und Akkusativ

anvertrauen
beantworten
beweisen
borgen
bringen
empfehlen
entwenden
entziehen
erlauben
erzählen
geben
leihen
liefern
melden
mitteilen
nehmen
rauben
sagen
schenken
schicken
schreiben
schulden
senden
stehlen
überlassen
verbieten
verschweigen
versprechen
verweigern
verzeihen
vorlesen
vorwerfen
wegnehmen
zeigen

Register

A

Adjektive (7., 32)
Adverbien (8., 33)
Akkusativ (5., 28)
Anredeformen (höflich) (2.1., 6)
Artikel (6., 30)
 bestimmter Artikel (6., 30)
 unbestimmter Artikel (6., 30)
 Nullartikel (6., 31)
Artikelwörter (6., 30)
Artikeldungen (6., 31)
attributiv (6., 31)

B

Buchstabe (2.1., 6)

D

Dativ (5., 28)
Deklinationen (5., 29)
Derivation (2.2., 7)

E

Endungen (5., 26; 6., 31)
 maskulin (5., 26)
 neutrum (5., 27)
 feminin (5., 27)
schwache Endungen (7., 32)

F

„Fokus“ (9., 35)
Fremdwörter (2.2., 8)

G

Genitiv (5., 28)
Genusregeln (5., 26)
Großschreibung (2.1., 6)

H

haben (3.3., 11)
Hilfsverben (3.3., 11)

I

Infinitivsätze (10., 37)
Imperativ (3.2., 10)
Internationalismen (2.2., 8)

K

Kasus (4., 24; 5., 28)
Klammer (3.3., 13; 9., 34)
Kleinschreibung (2.1., 6)
Komparation (7., 32)
Komparativ (7., 32)
Komposition (2.2., 6)
Konjugation (3., 9, 11, 12, 19, 21, 22)
Konjunktionen (10., 35)
 koordinierende
 Konjunktionen (10., 35)
 subordinierende
 Konjunktionen (10., 35)
Konjunktiv (3.5., 20)
 Konjunktiv I (3.5., 20)
 Konjunktiv II (3.5., 21)
Kurzformen (3.3., 13; 4., 25)

L

Laut (2.1., 6)

M

Modalverben (3.3.)
 Formen (3.3., 11)
 Verwendung (3.3., 11, 12)

N

Nomen (5., 26)
Nominativ (5., 28)

O

Objekt (5., 28)

P

- Partizip Perfekt (3.4., 19)
- Passiv (3.6., 23)
 - Zustandspassiv (3.6., 23)
 - Vorgangspassiv (3.6., 23)
- Passiv-Alternativen (3.6., 23)
- Person (3.1., 9)
- Perfekt (3.4., 19, 20)
- Personalpronomen (3.1., 9; 5., 26)
- Plural (5., 27; 7., 32)
- Positiv (7., 32)
- Possessiva (6., 30)
- prädikativ (7., 32)
- Präfixe (2.2., 7)
 - trennbare Präfixe (3.3., 14)
 - untrennbare Präfixe (3.3., 14)
- Präpositionen (4., 24)
 - nur mit Akkusativ (4., 24)
 - nur mit Dativ (4., 24)
 - nur mit Genitiv (4., 25)
 - Wechselpräpositionen (4., 25)
- Präteritum (3.4., 17, 19)
- Pronomen (5., 26, 29)

R

- Referenzen (2.3., 9)
- Reflexivpronomen (3.3., 15)
- Relativsätze (10., 36)
- Relativpronomen (10., 36)

S

- ß (2.1., 6)
- Satzklammer (9., 34)
- Satz und Text (2.3., 8)
- Satzverbindungen (10., 35)
- sein* (3.3., 11)
- Singular (3.1., 9; 5., 27)
- Substantiv (5., 26)
- Subjekt (5., 28)
- Suffixe (2.2., 8)
- Superlativ (7., 32)
- Syntax (9., 33)

T

- Tempus (3.4., 16)
- Text (2.3., 8)

U

- Umlaut (2.1., 6)
- Unpersönliche Ausdrücke
mit *es* (3.3., 16)

V

- Verben (3.)
 - besondere Verben (3.3., 11)
 - regelmäßige Verben (3.1., 9;
3.4., 17)
 - unregelmäßige Verben
(3.4., 17)
 - mit Präfix (3.3., 14)
 - mit trennbarem Präfix
(3.4., 14)
 - mit untrennbarem Präfix
(3.4., 14)
 - auf *-ieren* (3.4., 19)
 - mit *sich* (3.3., 14)
 - reflexive Verben (3.3., 14)
 - mit festen Präpositionen
(3.3., 15)
 - starke Verben (3.4., 17)
 - schwache Verben (3.4., 17)
 - Mischgruppe (3.4., 18)
 - Vergangenheit (3.3., 17)
 - Verweise [implizit; explizit]
(2.3., 9)

W

- werden* (3.3., 11)
- Wort (2.2., 6)
- Wortbildung (2.2., 6)
- Wortstellung (2.3., 8; 9., 33)

Z

- Zeitreferenz (3.4., 16)